PROGRESS
Filmillustrierte

DIE TÖCHTER CHINAS



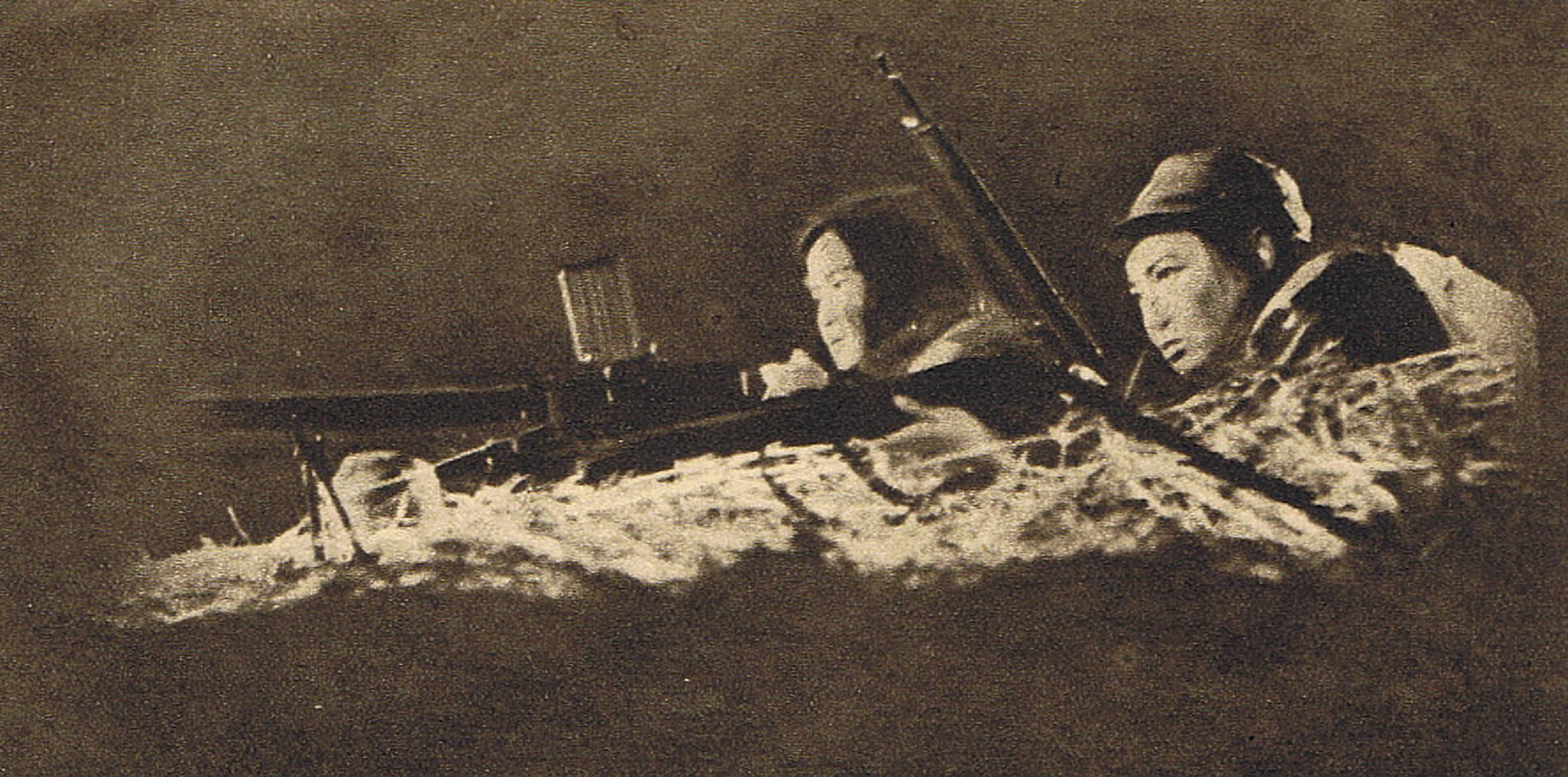
DIE TÖCHTER CHINAS

Buch: Yen Yi-Yen
Regie: Ling Tze-Feng, Chai Chiang
Fotografie: Chien Chiang
Musik: Tung-Ying-Orchester

DARSTELLER:

Hu Hsio-Chih	Chang Cheng
Leng-yün, weibl. Instrukteur	Yüeh Shen
Schwester An	Pe Li
Yang Shu-chen	Chin Pu-hua
Klein-Wang	Chou Su-fei
Huang Kuei-fen	Hsüeh Yen
Klein-Chin	Sun Yüeh-chin
Klein-Yü	Chou Ying-chen
Chang Yung	Yü Yang
	u. a.

Herstellung: Nord/Ost-Film-Studio des Zentralfilmbüros, China
Verleih: PROGRESS Film-Vertrieb G.m.b.H.



Als am 1. Oktober 1949 die Volksrepublik China gebildet wurde, begann auch für die nationale chinesische Kultur ein neuer, aufwärtsführender Abschnitt. Neben vielen anderen kulturellen Einrichtungen wurde in der Nordostprovinz Dun-bei ein Filmstudio gegründet, in dem vorwiegend junge Menschen arbeiten. Aus dieser fernen Provinz kommt der von jungen Menschen geschaffene Film „Die Töchter Chinas" zu uns, um vom Freiheitskampf des chinesischen Volkes und vor allem der chinesischen Frauen zu berichten.

Dieser Film, der 1950 auf den „Internationalen Filmfestspielen im Marienbad" als einer der größten Erfolge mit der „Prämie des Kampfes für die Freiheit" ausgezeichnet wurde, ist der erste volkschinesische Film in der Deutschen Demokratischen Republik.

Der Film spielt im Jahre 1931, als japanische Imperialisten das chinesische Volk überfielen, raubten, plünderten und mordeten, genau so wie es heute von Amerikanern verhetzte Bestien in Menschengestalt in Korea tun. Gerade weil dieser Film vom Freiheitskampf der chinesischen Frauen, den Töchtern Chinas, berichtet, die ihre Unterdrücker und Ausbeuter zum Teufel jagten, ist er heute von größter Aktualität und überragender Bedeutung im Kampf aller friedliebenden Menschen gegen den amerikanischen Krieg.

Frau Maria Rentmeister schreibt zu diesem Film:

> „Als wir, vor fast drei Jahren, mit der ersten chinesischen Frauendelegation in Budapest, auf dem Kongreß der Internationalen Demokratischen Frauenföderation zusammentrafen, stand China noch in schwerem Kampf. Und doch, obwohl noch riesige, von den Amerikanern organisierte und ausgerüstete Armeen auf chinesischem Boden

standen, waren diese Frauen so siegessicher, so überzeugt davon, daß auch der letzte Amerikaner aus China vertrieben würde, daß sie wieder und endlich ein einiges, freies, unabhängiges China sein würden, ein China ohne Unterdrückung des Menschen und besonders ohne Unterdrückung der Frau, daß wir von großem



Verlangen gepackt waren, mit diesen selbstsicheren, klugen und doch so bescheidenen Frauen etwas näher bekannt zu werden. Das gelang uns auch.

‚Wie kommt es', so fragten wir, ‚daß ihr über einen schwer bewaffneten Gegner siegt?' — ‚Nun', sagten sie, ‚das ist nicht so schwer, wenn das Volk selbst erkennt, wer sein Freund und wer sein Feind ist. Unserem Volk ist klar, Tschiang Kai-schek und die Amerikaner, mit denen er im Bunde ist, sind Räuber, sie wollen uns ausplündern und versklaven.

Das Furchtbare ist, daß die Dollarkönige Milliarden Dollar an dem Krieg gegen uns verdienen. Sie kämpfen um ihre Dollars, aber wir kämpfen um das Leben unserer Männer und Söhne. Sagt selbst, deutsche Frauen, wer wird und wer muß in solchem Kampfe siegen?'

Die chinesischen Frauen erzählten uns, daß der Gesamtchinesische Demokratische Frauenbund 30 Millionen Mitglieder zählt, daß die Frauen mit zu den besten Propagandisten des neuen, volksdemokratischen China gehören, welches ihnen zum ersten Male in der vieltausendjährigen Geschichte die Gleichberechtigung und gleiche Achtung wie dem Manne bringt. Wir vergeuden unsere Energie nicht mit der Ent-

schuldigung des Gegners oder der Beschönigung ihrer Untaten, sondern tun alles zur Festigung und zum Siege des Volksregimes, denn das ist die einzige Gewähr, den Krieg für immer unmöglich zu machen und unserem Volk zu großem Aufstieg zu verhelfen.

Gilt das nicht in gleichem Maße — vielleicht noch stärker — für uns deutsche Frauen?"

Die jugendliche Friedenskämpferin Erika Thürmer aus Potsdam, die wegen ihres tapferen Eintretens für die Einheit Deutschlands wochenlang in amerikanischen Kerkern eingesperrt wurde, erklärte:

„Obwohl die Frauen früher in der ganzen Welt als minderwertige Wesen betrachtet wurden — das ist ja noch heute in einigen Ländern der Fall —, haben sie im Laufe der Jahre immer wieder bewiesen, daß sie dem Manne in nichts nachstehen.

Denken wir nur an die vielen Ärztinnen, Wissenschaftlerinnen, Ingenieurinnen, Traktoristinnen des Sowjetlandes, oder denken wir an die heldenhaft kämpfenden Frauen des großen chinesischen Volkes. Tausendmal haben sie bewiesen, daß sie in der Lage sind, den Kampf gegen die amerikanischen Imperialisten wirkungsvoll zu führen.



Gerade die chinesischen Frauen haben in der Partisanenbewegung große Beispiele unerschütterlichen Mutes, heldenhafter Opferbereitschaft und felsenfester Treue zu ihrem Lande gezeigt. So, wie die Töchter Chinas mit der Waffe in der Hand kämpften, kämpfen heute viele Frauen mit ideologischen Waffen den Kampf um den Frieden.

Ich jedenfalls nehme aus dem Film die Verpflichtung mit nach Haus, mit allen Mitteln zu verhindern, daß wieder Männer an der Front getötet oder zu Krüppeln geschossen werden, daß Kinder und Greise bei Bombenangriffen ums Leben kommen und daß Kinder nach ihren Müttern und Mütter nach ihren Kindern schreien."

„Der heldenhafte Kampf, den die chinesische Frau um die Befreiung ihres Landes führte, ist uns ein leuchtendes Beispiel. Aus großer Liebe zu ihrer Heimat opferten die Töchter Chinas ihr Leben, auch für uns!

Vor wenigen Monaten kam ich als Studentin nach Deutschlands Haupt-



stadt, weil ich in dem westlichen, von Kriegstreibern besetzten und unterdrückten Teil unseres Vaterlandes keine Möglichkeit zum Studium hatte. Täglich denke ich daran, daß unsere Heimat von Kriegstreibern gespalten ist. So sehe ich auch den chinesischen Befreiungskampf von diesem Standpunkt. Vielleicht empfinde ich gerade deshalb diesen Film als Beispiel für unsere tägliche Arbeit."

Das schrieb die westdeutsche Kunststudentin Frau Lange-Altendorf.

Die Aufführung des Films „Die Töchter Chinas" hat gerade in unserer Zeit besondere Bedeutung. Der chinesische Befreiungskampf hat die Friedensfront aller Völker gestärkt.



Verkaufspreis 0,10 DM

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der Progress Film-Vertrieb GmbH., Berlin W 8, Jägerstraße 32, Fernruf: 52 04 01

(36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8, A. f. I. B. 100074/51